

Hilfswissenschaftliche Übung (S7182):

Akteure und Strukturen: Theoretische Ansätze für die Geschichtswissenschaft

Zielsetzungen, Arbeitsleistungen, Funktion der Veranstaltungsleiter, Zugang zu den Texten

1. Zielsetzung

Ziel der Übung ist es, zentrale theoretische und methodische Konzepte der letzten zwanzig bis dreissig Jahre zu erschliessen, die sich mit „Akteuren und Strukturen“ befasst haben und aus historischer, ethnologischer, philosophischer und soziologischer Perspektive verfasst sind. Die Grundidee ist es dabei, die Texte, die von allen vorab gelesen wurden, möglichst intensiv zu diskutieren.

2. Arbeitsleistungen der Studierenden

2.1 Regelmässige Sitzungsvorbereitung

- Wir erwarten, dass alle TeilnehmerInnen die Texte gründlich lesen – das umfasst auch die Klärung von Begriffen und Sachverhalten mit Hilfe von Lexika und Handbüchern sowie Lektürenotizen zu Fragen zum Text.
- Ergänzend soll das Ergebnis-Protokoll der jeweils letzten Sitzung gelesen werden.

2.2 Sitzungsleitung

Alle TeilnehmerInnen übernehmen die Diskussionsleitung für eine Sitzung in einer Arbeitsgruppe von zwei bis drei Studierenden. Ihre Aufgabe ist es,

- knapp in den Text der Sitzung einzuführen mit Erläuterungen zur Person der Autorin oder des Autors, der Situierung des Textes in seinem theoretischen und historischen Zusammenhang und mit einer Klärung von Begriffen; Ziel dieses Inputs, das ca. 15. Min. nicht überschreiten soll, ist es, Kontextwissen für die Diskussion zu vermitteln und eine Strukturierung des Gesprächs vorzulegen – es geht nicht um eine Zusammenfassung des Textes, den ja alle gelesen haben;
- die Diskussion des Textes z.B. mittels Fragen oder Thesen zu lancieren und zu leiten; die Form der Gesprächsgestaltung und der Organisation der Textarbeit ist den Gruppen frei gestellt (Plenardiskussion, Gruppenarbeiten, Thesendiskussion);
- das Gespräch schliesslich zu einem abschliessenden Fazit hinzuführen.

2.3 Ergebnisprotokoll

Alle TeilnehmerInnen verfassen einmal ein Ergebnis-Protokoll in einer Arbeitsgruppe von zwei bis drei Studierenden. Das Ergebnis-Protokoll wird aufgrund eines gemeinsamen Auswertungsgesprächs in der Gruppe der ProtokollantInnen geschrieben und zeichnet nicht den Diskussionsverlauf nach, sondern präsentiert die Folgerungen und Erkenntnisse aus der Sitzung:

- es umfasst mindestens eine und maximal drei Seiten;
- es wird spätestens am Donnerstag nach der Sitzung per E-Mail den Veranstaltungsleitern zugestellt, die es gegebenenfalls korrigieren und allen TeilnehmerInnen zustellen;
- Inhalt des Ergebnis-Protokolls:
 - a) Formalien (Ort, Semester, Name Dozierende, Art und Titel der Veranstaltung, Datum der Sitzung, Sitzungsthema, Name der DiskussionsleiterInnen, Name der AutorInnen des Protokolls und Datum der Abfassung)
 - b) Inhalte der Sitzung:
 - Ergebnisse: die aus den besprochenen Texten erarbeiteten Erkenntnisse und Thesen
 - Referenzen zu zitierten Publikationen

- Offene und weiterführende Fragen: in welche Richtungen würde es sich lohnen, Diskussion und Lektüren weiterzuverfolgen und zu vertiefen (gegebenenfalls mit Literaturhinweisen)

Die Protokolle müssen redigiert und nicht in stichwortartigem «Telegrammstil» formuliert sein.

- c) Gegebenenfalls Organisatorisches (Ausfälle, besonderer Ort, ausserordentliche Veranstaltung etc.; Hinweise auf Vorträge, Ausstellungen etc.).

3. Funktion der Veranstaltungsleiter, Besprechungen, Bewertung

Die drei Leiter der Übung sind in der Sitzung gleichberechtigte Diskussionspartner. Sie übernehmen die Funktion der Vor- und Nachbereitung mit den Arbeitsgruppen:

- Um 15.30 Uhr findet eine Besprechung mit der Diskussionsleitungsgruppe der folgenden Woche statt, um deren Planung zu unterstützen. Die Gruppenmitglieder stellen dabei auf der Grundlage ihrer Lektüre und ihrer internen Überlegungen ihre Vorgehensweise dar.
- Um 15.45 Uhr geben sie der Gruppe der letzten Woche eine Rückmeldung und benoten deren Leistung.
- Um 17.45 besprechen sie das Protokoll mit der Protokollgruppe und benoten deren Leistung. Die Übungsleiter übernehmen die Aufgabe der Benotung der Arbeitsleistungen; berücksichtigt werden dabei:
 - die Diskussionsleitung (50% der Abschlussnote);
 - das Protokoll (25%);
 - die Qualität und Häufigkeit der Diskussionsbeteiligung (25%)

4. Zugang zu den Texten:

- Die Texte der einzelnen Sitzungen stehen unter <http://downloads.hist-web.unibe.ch/s7182> zum Download bereit.
- Die für den Zugang zu den Texten nötigen Informationen über den Benutzernamen und das Passwort sind den TeilnehmerInnen per mail zugegangen.

5. Einstiegsliteratur

Die im folgenden genannten Titel stellen gute Einführungen in die Fragestellungen dar. Sie sind Empfehlungen für vertiefende Lektüre, aber nicht obligatorisch:

- Assmann, Aleida, Einführung in die Kulturwissenschaft: Grundbegriffe, Themen, Fragestellungen, Berlin 2006.
- Bachmann-Medick, Doris, Cultural Turns. Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften, Reinbek bei Hamburg 2006.
- Hörning, Karl H., Kultur als Praxis, in: Friedrich Jäger, Burkhard Liebsch (Hg.), Handbuch der Kulturwissenschaften, Bd. 1: Grundlagen und Schlüsselbegriffe, Stuttgart 2004, 139-151 (ist auf dem Server verfügbar).
- Schmidt, Siegfried J., Kultur als Programm - jenseits der Dichotomie von Realismus und Konstruktivismus, in: Friedrich Jäger, Jürgen Straub (Hg.), Handbuch der Kulturwissenschaften, Bd. 2: Paradigmen und Disziplinen, Stuttgart 2004, 85-100.

Wir freuen uns auf die Diskussionen mit Ihnen im Frühjahrssemester.